

Bolle's News



— Aktuelles vom DE HUN'NENHOFF —

Nr. 2/Okttober 2021

Kostenloses Probe-Exemplar

Vogi fährt jetzt Auto

Es sind die kleinen Dinge im Leben, wie hier 25 Zentimeter Hund namens Vogi. Ursprünglich stammt der kleine Mann aus Rumänien, ist gelähmt und hatte eine fürchterliche Fehlstellung der Hinterbeine, die auch aufgescheuert waren. Zudem wurde sein Penis amputiert. Ende Juni 2021 kam Vogi von einer anderen Tierschutzorganisation auf Pflegestelle zum De Hun'nenhoff. Mittlerweile wurden auch seine aufgescheuerten Hinterbeine amputiert, um ihm eine einfachere Fortbewegung zu ermöglichen. Vogi rutsche fröhlich in einer Einkaufstasche eingepackt durchs Zimmer und den



Auslauf, ließ sich nach seiner OP der Hinterbeine die Rollis von Hofpolizist Pixel und Amiro aus. Nun hat Vogi aber endlich sein eigenes Auto aus unserer Produktion ausgeliefert bekommen und übt fleißig um Hindernisse zu fahren, einparken und über den Hof rasen.

Und natürlich muss der Rollie mit ins Körbchen.

Ginger und Kalle suchen ein Zuhause

Ginger & Kalle stehen zur Vermittlung **Seite 5**

Kati backt leckere Hundekekse

Hundekeksbäckerei und Rezept **Seite 5**

75 Meter Zaun gespendet

Paten spendieren Zaun für die Lords **Seite 8**

Das Krokodilbecken

Wir bauen ein Schwimmbad **Seite 9**

Gassiliegen mit Klementine

Frithjoff über Ängste und Vertrauen **Seite 12**

Foto: Kati Ludolphy



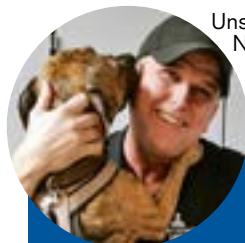
Neuwagenkauf

Mein Name ist Nelson und ich bin zum Autokauf auf De Hun'nenhoff gekommen. Es muss natürlich noch angefertigt werden und ich werde erstmal sorgfältig ausgemessen. Ich durfte aber schon mit einem Vorführwagen meine Runden drehen und muss sagen, dass das wirklich Spaß macht. Ich habe eine Erkrankung des Rückenmarks, die leider zu einer Lähmung der Beine führt, aber zum Glück schmerzlos ist. Ich bin ein sehr lebenslustiger wilder Bursche und verstehe gar nicht, warum Herrchen und Frauchen immer wieder komisch auf mich angesprochen werden.

up

Gassigänger vorgestellt:

Lauf, Tilo, lauf!



Vermittlungshund Ginger freut sich auf den Spaziergang und kaut Tilo ein Ohr ab

Foto: Kati Ludolphy

Unser Tilo ist Gassigänger Nummer 2, den wir Euch vorstellen möchten. Der 47 jährige, gelernte Industriekaufmann arbeitet seit 20 Jahren in der Eventgastronomie und nutzt jede freie Minute, um mit unseren Hunden spazieren zu gehen.

Tilo wird gern mal als Versuchskaninchen - oder freundlicher ausgedrückt - als Testobjekt für die Gassi-Tauglichkeit einzelner Hunde ausgewählt und so ist dann auch der Jack fest in seine Gassiliste eingetragen.

Mindestens 4x die Woche kommt er auf den Hof und geht mit „seinen“ Hunden, am allerliebsten aber mit Ian, den er sehr ins Herz geschlossen hat und mit Hans und mit Rudi..... und und und.

Meist ein lustiges Shirt an und auch zur Stelle, wenn mal eben eine Industriewaschmaschine bewegt werden muss, steht Tilo zur Verfügung - außer Dynamo Dresden spielt, dann warten wir auf Tilo vergeblich. kl



Tilo mit „seinem“ Ian Foto: Usha Peters

Hugo vermittelt

Unser Hugo hat es geschafft und ein neues Zuhause gefunden.



Thorsten ist Hugos neues Herrchen Foto: Usha Peters

Wochenlang ist Hugo mit seinem neuen Herrchen Thorsten spazieren gegangen, hat viele Wochenenden bei ihm verbracht. Nachdem der Garten mit einem Zaun gesichert wurde, ist Hugo umgezogen. Jetzt muss er sich nur noch mit den Katzen anfreunden. Danke Thorsten. Wir wünschen dir alles Gute, lieber Hugo fr

Bodos Rennauto

Unser Bodo liebt Keks und ausgiebige Spaziergänge mit seinen Gassigängern. Und sein Auto. Letzteres ist zwar gut in Schuss, aber die Reifen sind schon in die Jahre gekommen und porös, die Schläu-



che halten keine Luft mehr. Durch den TÜV wäre Bodo damit nicht mehr gekommen, also hat Frithjoff ihm kurzerhand einen neuen Satz Reifen spendiert. Nicht irgendwelche. Blaue. Passend zu den schicken rot-orangen Felgen. So hat Bodo jetzt den buntesten Flitzer auf dem Hof und ist der Hingucker auf seinen Runden durch Reimerdingen und Umgebung. fr

Bolles Kolumne
Jetzt spricht der Chef

Da reden alle von Inklusion und so, aber wenn es ernst wird, dann wollen sie nix mehr davon wissen! Da fahren die Leute vom Vorstand allen Ernstes zum Geburtstag von der Elke in meine Stammkneipe Heinrich III in Springe - und mich

nehmen sie nicht mit! Billige Ausreden, von wegen Jugendschutz und Corona-Richtlinien und nicht rolligeeignet, ich glaube denen kein Wort. Ich weiß doch, worum es geht: Die wollten da so richtig die Sau rauslassen und keine Zeugen dafür haben. Ich habe die Bilder

bei Facebook gesehen, Gläser hoch und Sauflieder gegröhlt! Als ob ich das nicht mitkriegen würde! Aber beim nächsten Mal, da mach ich das anders, da wird sich vorher im Kofferraum versteckt und der Stefan lässt mich vor Ort wieder raus, dann erwische ich sie...

Impressum

Herausgeber: Tom Bode

Druck: ccdruck, Solttau

Redaktion: Kati Ludolphy
Stephanie Janzen

Grafik: Frithjoff Rachow

Stiftung De Hun'nenhoff
Reimerdinger Str. 50
29640 Reimerdingen
Tel. 05199 / 998 39 00
Mail: info@de-hunnenhoff.de
www.de-hunnenhoff.com

Hundherum zufrieden

Neuer Hundeplatz in Hörpel



Seit dem 8. Juli 2021 haben wir einen neuen Hundeplatz in Hörpel. Auf dem Grundstück Alte Landesstr. 10 in 29646 Bispingen-Hörpel findet jetzt regelmässig Welpenspiel und Hundeschule statt.

Absolut gewaltfrei bringen wir Hund und Frauchen oder Herrchen bei, was so von ihnen erwartet wird. Schließlich ist es ja so, dass auch die Besitzer wissen müssen, was ihr Hund von ihnen wirklich erwartet und wie man sich dem Hundegesetz entsprechend in seiner Umwelt bewegt und verhält. Neben zehn Stunden Unterricht auf dem Platz beinhaltet so ein Grundkurs z.B. sechs Abende - a 2 ½ Stunden - theoretischen Unterricht in der wir Euch nicht nur die Welt mit den Augen des Hundes zeigen, sondern auch wichtige Themen wie Ernährung, Gesundheit und Recht erläutern.

Sechs mal 150 Minuten - ich denke, das erklärt, warum wir das nicht zwischendurch auf dem Platz besprechen können...

Wenn es mit der Ausbildung wirklich gewaltfrei klappen soll, dann muss die Beziehung zwischen Euch und Euren vierbeinigen Freunden wirklich stimmen. Wie das geht, erklä-

ren wir Euch und dann werdet Ihr nicht nur das ganze Vertrauen des Hundes genießen, sondern auch sein liebster Sozialpartner sein.

Der neue Platz ist also eine Stätte der Begegnung, auf dem Ihr nicht nur anderen Hundefreunden, sondern auch ganz intensiv Eurem eigenen Hund begegnet...



Welpenspiel findet immer donnerstags ab 17 Uhr in Hörpel statt

Fotos: Tom Bode

Spero

Spero ist ein Tibet Terrier, der in Rumänien von einem Auto angefahren wurde. Dabei ist seine Wirbelsäule gebrochen.

Durch die mangelnde nervale Versorgung begannen seine Hinterläufe innerhalb kurzer Zeit bei lebendigem Leibe zu verwesen, er bekam eine Gangrän.

Daher mussten seine Beine amputiert werden. Leider riss er sich anschließend Penis und Rute auf dem Boden auf, so dass auch diese entfernt werden mussten.

So kam er im März 2015 bei uns an, überall offene Stümpfe, die Fistel, durch die er nach der Penisamputation urinierte in unmittelbarer Nähe des Anus, wodurch natürlich Keime aus dem Kot in seine Blase gelangten. Ein Bild des Jammers.

Die hinzugezogenen Spezialisten verlegten zwar den Blasenausgang und führten einen Dauerkatheder in die Blase ein, aber große Chancen gaben sie uns nicht, da Spero inzwischen einen multiresistenten Keim in der Blase hatte, der immer wieder zur Bildung von Harnries führte.

Mit viel Aufwand schafften wir mit Hilfe von kolloidalem Silber und Kalmuswurzelpuder, dass die Stümpfe alle gut verheilten. Wir ließen Spero einen Wagen bauen, den er vom allerersten Moment an virtuos beherrschte.

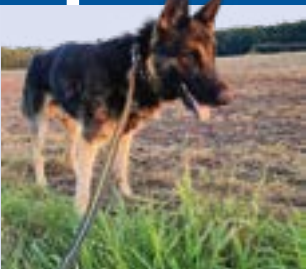
Gleichzeitig wird seither dreimal täglich die Blase über den Katheder entleert, die Blase gespült und manchmal auch ein spezielles Desinfektionsmittel in die Blase eingebracht, um dem Keim Einhalt zu gebieten.

Jeder, der unseren Spero sieht, erkennt sofort, welche Lebensfreude in ihm steckt, wie sehr er sein Dasein genießt – und welche Sünde es gewesen wäre, hätten wir damals auf die Ratsschläge gehört, ihn zu erlösen.

Spero ist Rumänisch. Es heißt „Hoffnung“ und soll uns seit nunmehr fast sieben Jahren jeden Tag zeigen, dass man diese Hoffnung niemals zu früh aufgeben darf!

tb

Karo geht spazieren



Karo zeigt Vertrauen und durfte nun zum ersten Mal den Hof verlassen und spazieren gehen
Foto: Usha Peters

Eines der herausragendsten Ereignisse in den letzten drei Monaten ist die Tatsache, dass unser Karo zum ersten Mal das Grundstück verlassen konnte.

Karo, ein Deutscher Schäferhund, kam im Oktober 2020 zu uns, nachdem das Veterinäramt ihn eingezogen hatte. Der Grund dafür war ein Angriff auf einen Mann, der bei dieser Gelegenheit einen Finger verloren hat. Die ganze Geschichte machte deutlich, dass Karo nur mit äußerster Vorsicht zu händeln sei. Wir bauten ihm hier ein Haus, stellten dabei sicher, dass niemand zu ihm hinein muss, um ihn zu versorgen. Anfang des Jahres empfand ich diesen Zustand als nicht mehr haltbar und bin jeden Tag ein wenig zu ihm in seinen Auslauf gegangen. Usha und dann auch Arne taten nach kurzer Zeit das selbe, endlich war er wieder in sozialer Gesellschaft. Nachdem das Vertrauen auf

beiden Seiten wuchs, ließen wir den agilen Hund am Abend immer auf den Hundespielplatz und stellten fest, dass Suchspiele ihm sehr viel Freude machten. Diese Spiele vertieften unsere Beziehung.

Mia, eine Hündin, die andere Hunde nicht sehr gern hat und deshalb ebenso wie Karo allein lebte, fand den hübschen Rüden seltsamerweise ganz anziehend und auch er war einem Kennenlernen nicht abgeneigt. Ende Juli zogen die beiden zusammen und wurden ein richtig gutes Paar.

Die letzte Herausforderung war es, Karo anzuleinen. Durch ein traumatisches Erlebnis reagierte er auf die Leine immer mit einer Verteidigungshaltung. Als wir ein paar Mal mit einer Leine in den Auslauf kamen ohne dass er darauf reagierte, machte Usha Ende August den entscheidenden Schritt: kurzentschlossen leinte sie ihn an. Er blieb freundlich und zeigte keine Angst, so machte sich Usha auf den Weg um mit ihm eine Runde spazieren zu gehen.

Es war ein erhebender Moment, der alles im Leben von Karo veränderte...

tb

Hundekekse backen mit Kati

Von Kati Ludolphy
Hundekekse selber backen ist kein Zauberwerk, schnell gemacht und man weiß genau, was der Hund zu sich nimmt. Man verzichtet auf alle Zusatzstoffe, wie Zucker und Geschmacksverstärker und bestenfalls auch auf zu viel Fett. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt, sofern man berücksichtigt, was Hunde zu sich nehmen dürfen.

Grundrezept

150g Kartoffelmehl
150g Buchweizenmehl
1-2 EBL. gutes Öl
4 Eier
300 g Geschmack – z.B. Fleisch, Fisch, Gemüse, Obst, Kräuter

Ich mache für meine Hündin mit empfindlichem Magen z.B. einen Beutel Fenchel-Kümmel-Anistee mit in die Mischung.

Alles zusammen muss gut püriert werden. Die Konsistenz sollte wie bei einem Pfannkuchenteig sein, evtl. also noch etwas Wasser zum Verdünnen oder Mehl zum Andicken hinzugeben.

Ich benutze Backmatten, diese gibt es in ganz unterschiedlichen Formen und Größen - einfach mal googlen, aber ihr könnt auch Formen benutzen, die ihr zu Hause habt. Umso größer die Form, desto länger die Backzeit. Als Trainingsleckerlis sind kleine Knochen oder Donuts perfekt.

Teig in die Matte streichen und bei 150 Grad ca. 40 Minuten backen. Nach dem Backen kommen die kleinen Leckerlis bei mir noch mal auf das Backblech

und ich lasse sie noch eine Stunde bei 100 Grad und leicht geöffnetem Ofen nachtrocknen - umso trockener der Keks, desto haltbarer ist er.

Es gibt unzählige Rezepte für Hundekekse und ich bin am Anfang des Ausprobierens, aber es macht mir so viel Spaß und den Hunden schmecken sie sehr gut, dass ich bestimmt noch ganz viele testen werde.

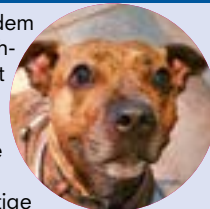


Unsere Vermittlungshunde

Ginger ist neu auf dem Hun'nenhoff. Die Mischlingshündin ist lieb mit Menschen und leider das Gegenteil zu anderen Hunden. Für die ist sie eher gefährlich.

Ginger sucht das richtige Zuhause, wo sie geliebt und beschützt und geführt wird und auf jeden Fall gut gesichert wird, damit keinem anderen Hund etwas passiert.

Ginger: Hündin, ca. 9 Jahre alt, sehr menschenbeogen, nicht verträglich mit anderen Hunden.



Auch unser Kalle sucht noch den richtigen Menschen, der ihm ein tolles Zuhause gibt. Kalle ist nicht einfach und hat auch schon gebissen. Hier ist er aber gut zu führen. Er braucht auf jeden Fall einen erfahrenen Menschen (keinen „Hardliner“).

Kalle: Rüde, geb. ca. 2020, nicht verträglich mit Kindern.



Es wird nur nach einer längeren Kennenlernphase im Umkreis vermittelt. Anfragen unter Telefon 05199 – 998 39 00 oder per Mail info@de-hunnenhoff.de.

Die Geschichte von Finja

Von Tom Bode

Finja wurde am 28.5.2018 in Siegen geboren, am 2.8.2018 zog sie dann in ihr Zuhause in die Nähe von Berlin. Die neuen Besitzer hatten vorher einen Pudel, der lange Jahre bei ihnen war. Nun sollte es mal etwas anderes sein, ein Riesenschnauzer, warum nicht..?

Nun, ich habe vor 25 Jahren meine erste Riesenschnauzerhündin bekommen, ein Jugendtraum von mir, der schnell zum Alptraum wurde. Meine Kismet hat mir, der ich von mir glaubte, alles über Hunde zu wissen, deutlich gezeigt, dass ich keine Ahnung hatte!

Aber Kismet heißt Schicksal, und da ich mich nicht in das selbe fügen wollte, habe ich eben einfach all das, was nötig war um mit diesem Mädchen friedlich leben zu können, gelernt – vier Jahre lang alles, was an Wissen zu kriegen war. Danach war ich ihr beinahe gewachsen.

Der Riesenschnauzer ist eine Hunderasse, die von Anfang an zu Sicherheitszwecken eingesetzt wurde, der Münchner Bierschnauzer, der die Kutschen bewachte, wenn der Kutscher ein Bierfass zum Kunden rollte.

Als eine der anerkannten „Gebrauchshunderassen“ mit Zulassung zum Polizeidienst steht dieser Hund synonym für Schutzdienst und Hundesport. Klar, es gibt dabei auch Hunde, die einfach schön sind, die seit Generationen nicht mehr für den Sport oder den wirklichen Schutzdienst eingesetzt wurden. Mit so etwas kann man sich als

Ex-Pudelsitzer auch durchaus eine Freude machen. Finja aber hat in ihrer Ahnentafel eine ganze Reihe von Vorfahren aus Linien, die im Schutzdienst Rang und Namen haben. „vom Hatzbachthal“, „vom Elberfeld“, vom Lindelbrunn“ und auch „vom Reußer Land“ (aus diesem Zwinger kam meine Kismet!) sind mehrfach in der Ahnentafel vertreten. Das sagt mir, als laienhafter Kenner der Schnauzer, „Pudelfreund“, lass lieber die Finger davon!“ Leider wurde das neue Frauchen auf solche Nebensächlichkeiten nicht hingewiesen.

Nachdem die kleine süße Klobürstennase nun also zunächst alle Herzen im Sturm eroberte, bekam sie eine Hauptrolle im Film „Plötzlich Prinzessin“! Ruhm steigt bekanntlich so manchem zu Kopf und so sollte der Übermut in der Pubertät dann doch endlich einmal gebremst werden. Was macht man, wenn man hilflos ist?

Auf Gewalt reagiert ein Schnauzer mit solch einer Herkunft natürlich souverän adäquat: Er wehrt sich!

Mit Erfolg – und schon haben wir etwas gelernt: „Die können Dir nix, Du musst nur beißen!“

Finja verbreitete bei ihren Vorbesitzern Angst und Schrecken, auf De Hun'nenhoff zeigt sie indes kein aggressives Verhalten und kuschelt gerne mit Tom

Fotos: Frithjoff Rachow

Am Ende hat Finja gemacht, was sie wollte, weil niemand ihr etwas entgegensetzen hatte, sie verbreitete Angst und Schrecken. Nachdem

sie dann im Oktober

2019 ihrem Frauchen eine böse

Bissverletzung beigebracht

hatte, führen die Besitzer

zum Veterinäramt und holten sich

die Erlaubnis, Finja einschläfern zu lassen,

weil sie ja so gefährlich ist! Das wäre bei

unserem Amt

nicht möglich

gewesen, weil

man dort den

Hund

erst

einmal

über-

prüft und alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft hätte. In Berlin scheint so etwas einfacher zu sein...

Der Tierarzt, der nun den Mordauftrag erhielt, lehnte es ab, Finja zu töten, weil sie jung und gesund war! 1 1/2 Jahre erst! Er hatte den Kontakt zur Hellhound Foundation und rief bei Frau Bokran, die wiederum bei uns fragte, ob wir die Hündin nicht nehmen könnten.

Am 6. Dezember 2019 fuhr ich dann nach Magdeburg um dort auf einem Autobahnrasthof Finja zu übernehmen. Kaum aus dem Auto heraus,

wand sich Finja aus ihrem viel zu lockeren Geschirr und lief unkontrolliert über den Parkplatz. Glücklicherweise ist dabei nichts passiert, aber es sagte mir schon viel über den Sachverstand der Besitzerin. Tränenreicher (?) Abschied...

Die folgenden Tage waren mit Nachfragen nach einer Übernahmeerklärung von der Hellhound Foundation erfüllt. Alle naselang kamen Mails, nicht etwa mit der Frage, wie es Finja geht, nein, wann denn endlich der Zettel käme, damit sie Finja von der Steuer abmelden könnte!

Finja lebt heute zusammen mit ihrem Kumpel Gandalf direkt bei mir, sie ist ein völlig normaler und freundlicher Riesenschnauzer, manchmal halt ein wenig überdreht, aber so sind sie nun einmal.



Kissen explodiert? Finjas Aufmerksamkeit ist es zu verdanken, dass niemand verletzt wurde
Foto: Tom Bode

Wachsam ist sie – das musste das Kissen letzte Nacht am eigenen Leib erleben – aber niemals grundlos aggressiv. Es ist eine Schande, dass ein solcher Hund nur auf Grund von Unfähigkeit des Besitzers beinahe getötet worden wäre...



Zaunpaten spenden 75 Meter Zaun



Schluss mit dem Flickwerk - Raik freut sich auf den neuen Zaun, der den Lord-Auslauf sichern soll

Fotos:
F. Rachow



Die Hunde können es nicht erklären, aber manchmal geht wundersamerweise ein Stück Zaun kaputt. Nun ist aber genug geflickt und ein neuer Zaun für den Lord-Auslauf muss her. Wir

haben Zaunpaten gesucht, die jeweils ein Element finanzieren. Eine Matte von 2,00 x 2,50 Meter kostet 78 EUR und ihr habt uns mit 75 Meter Zaun unterstützt. Dafür sagen die Hunde

und wir herzlichen Dank. Die Zaunelemente wurden inzwischen geliefert und nun geht es mit dem Bau los. Jedes finanzierte Element erhält eine Plakette mit dem Namen des Spenders.

Zaun im Minidorf steht

Dank eurer Spenden konnte der Zaun in unserem Minidorf bereits ersetzt werden. In seinem ersten Leben war das Minidorf eine Dreifach-Garage. Als der Hun'nenhoff hier entstand, wurde diese in ein Hundehaus umgewandelt. Ausgestattet mit Heizung, partieller Fußbodenheizung, Klimaanlage, Vinylfußbodenbelag und vielen Fenstern, ist daraus ein helles und freundliches großes Hundezimmer geworden. Drei Arbeitsplätze für die Versorgung der gelähmten Hunde und ein Sterilabteil für die Versorgung von Spermien erlauben es, die kleinen vor Ort zu behandeln. Und nun ist die Umzäunung des Auslaufes auch wieder hübsch und sicher.



Ein Balkon für Schmutzi, Zorca und Ian

Ian ist ein Allesfresser. Bälle, Tannenzapfen, Stöckchen, Holzplatten - nichts ist vor ihm sicher. Mit Folgen: Bereits mehrmals musste der Rüde notoperiert werden, um die Fremdkörper aus seinem Magen-Darm-Trakt heraus zu bekommen. So kann er leider nicht mehr ohne Aufsicht sein Zimmer verlassen. Eine sterile Betonwanne müsste eigentlich als Auslauf



Auf ihrem neuen Balkon begrüßen Zorca, Schmutzi und Ian (Ian wollte nicht fotografiert werden) alle Besucher des Hun'nenhoffes

Foto: Frithjoff Rachow

her, aber da gab es dann doch noch eine bessere Idee. Ein Balkon für Ian und seine beiden Mitbewohnerinnen Schmutzi und Zorca. Gesagt, getan, ein vandalismusresistenter Holzfußboden wurde verlegt, das Dach verlängert und ein Zaun samt Tor angelegt. Nun begrüßt die Dreiergruppe vom Balkon aus lautstark jeden Hofbesuchenden. Füttern verboten!

fr

Unser Krokodilbecken

Jetzt werden doch nicht auch noch Krokodile auf dem Hun'nenhoff einziehen...???

Nein, natürlich nicht! Aber unser Freund Frank Engelke hat etwas ganz besonderes für uns aufgetan: Einen Sattelaufleger von 15 m Länge, der früher einem Zirkus gehörte und in dem ein Krokodil lebte! Der Clou an der Sache: Ein Wasserbecken von vier Metern Länge, zweieinhalb Metern Breite und 80 cm Tiefe ist das Kernstück dieses Wagens.

Wozu braucht man denn so etwas?

Nun, schwimmen ist eine hervorragende Therapie für alle körperlichen Gebrechen und damit eine wertvolle Unterstützung der Physiotherapie für unsere zahlreichen behinderten Hunde.

Nun ist es aber ein weiter Weg vom Krokodil-Planschbecken zum Physio-Pool. Es wird zunächst eine Vorrichtung gebaut, um das Wasser auf eine Temperatur von 28 Grad bringen zu können. Weiterhin werden wir Strom und Wasser an den Wagen heranbringen müssen. Dazu wird ein Brunnen gebohrt und ein sicheres dickes Kabel wird verlegt. Außerdem ist es natürlich nötig, das Interieur ein wenig freundlicher zu gestalten, Farbe, Bodenbeläge und Licht sollen das bewirken.



Es liegt noch viel Arbeit vor uns, bis Hunde im Becken schwimmen können



Der Sattelaufleger wird zum Schwimmbad- und Physiotherapiewagen umgebaut
Fotos: Usha Peters

Am Ende werden wir den restlichen Raum dazu nutzen, Behandlungen dort zu machen und einen Trockenraum zu schaffen, in dem die Hunde sich unter Rotlicht und angenehmer Wärme trocken schlafen können. Ein richtiges Physiotherapiezentrum also...

Tja, und wenn das alles so ist und es auch noch Geld kostet, um den Wagen so herzurichten, haben wir uns überlegt, auch andere an dieser Einrichtung teilhaben zu lassen. Wir planen deshalb, ein Rehasentrum für behinderte Hunde zu eröffnen.

Bei unseren eigenen Hunden haben sich Kombinationen aus Elektrotherapie, Laserbehandlungen, Unterwasserlaufband und manueller Physio immer wieder bewährt. Glücklicherweise haben wir inzwischen all die benötigten Geräte. Wenn wir das Ganze jetzt noch mit Schwimmtherapie ergänzen können, sind wir sicher, dass wir bei fast jeder Physiotherapeutischen Aufgabenstellung das bestmögliche Ergebnis erreichen können.

Anfang des nächsten Jahres soll es dann losgehen. Da wir auch behinderte Hunde in Pension nehmen und in der Vergangenheit durch Reha-Be-

handlungen einige gute Erfolge erzielen konnten, erweitern wir unser Angebot nun also um eine „Reha-Kur“.

Besitzer sind z.B. nach einer Bandscheiben-OP in der Regel nicht in der Lage, eine optimale Nachsorge zu Hause vorzunehmen. Da gerade die erste Zeit sehr wichtig ist, können wir hier mit den entsprechenden Behandlungen dem Hund deutlich besser wieder „auf die Beine helfen“. Dabei stellen wir dann fest, was genau dem Patienten gut tut, und wie er am besten voran kommt.

Unsere Physiotherapeutinnen Marion Albrecht und Carina Brooks leiten die Behandlungen, Mikka Thiem, die auch in ihrer Praxis ein Schwimmbaden hat, unterstützt in den Anfängen diese Therapieform. Da alle drei eine eigene Praxis haben, suchen wir nun noch eine/n Physiotherapeuten/in, die wir hier fest anstellen können. Da wir aber auf den Rat und die Hilfe der drei erfahrenen Therapeuten bauen können, kann das gerne auch ein Berufsanfänger sein, oder jemand, der die Schule noch nicht abgeschlossen hat. Hier wird das neue Teammitglied dann genau in die Praxis eingearbeitet.

tb

Wegweisend: Neues Schild



Hurra, schaut mal, in Springe wurde ein wunderschönes Schild für uns gebaut, wir sind sprachlos. Jetzt haben wir den tollen Wegweiser in der Zufahrt aufgestellt...das ist so schön! Danke an Elke Mogck, Stefan Maus und dem tollen Zimmermann Gianni. Voggi hat die Bauabnahme übernommen und für gut befunden. Das andere schöne Schild wird aber auch ein gutes Plätzchen finden.

Fotos: MAX, Saskia Wicke



Eine so große Freude

Für unsere vielen Hundebetten, Decken und unsere riesigen Wäscheberge haben wir heute eine Industriewaschmaschine und einen Industrietrockner vom Stubbenhof bekommen. Danke an die Mitarbeiter des Stubbenhofs, dass Ihr an uns gedacht habt. Und tausend Dank an unsere starken Jungs, die die schweren Maschinen hergebracht haben.



Praktisch veranlagt

Unser ehrenamtlicher Gassigänger Olaf war am Ende seiner Gassirunde oftmals echt erschöpft. „Das muss doch nicht sein!“, sagte er sich und so baute er am entferntesten Punkt der üblichen Runde einfach einmal eine Bank auf! Es ist noch nicht ganz raus, wer am Ende mehr auf der Bank rastet, Hunde oder Menschen, aber das ist wohl auch völlig egal. Jedenfalls macht Gassigehen auf dem Hun'nenhoff jetzt gleich mehr Spaß, weil die Runden nicht mehr so ermüdend sind!

tb



Trecker schwer verletzt



Schlepperhilfe für John Deere Foto: Bode

Oh je... John Deere hat sich ein Bein gebrochen...

Wir hoffen, dass das schnell wieder heilt, aber jetzt fällt er zunächst für längere Zeit aus...

Wir haben mit dem Traktorenarzt gesprochen, eine NEUE Vorderachse würde etwa 12.000,- € kosten...zum Glück hat er ein gebrauchtes Exemplar in Holland finden können...und das, wo die Schlepper immer wieder repariert werden, es also nur wenige gebrauchte Teile auf dem Markt gibt...

Keine Mückenstiche..?

In den ersten Jahren hier auf dem Hun'nenhoff wurden wir im Sommer von Bremsen nahezu ausgesaugt. In diesem Jahr ist diese Plage kaum zu spüren...

Da sollte man denken, „das ist doch schön!“, aber irgendwie ist es auch besorgniserregend. Fällt doch gleichzeitig auf, dass alle anderen Insekten auch eher rar sind, es fällt auf, dass keine Kirschen am Baum hängen und auch die Zwetschgenbäume keine Früchte tragen...

Insektenmangel hat eben weitreichende Folgen!

Wir hier auf dem Hun'nenhoff haben erste Maßnahmen dagegen ergriffen. Im März haben wir be-



Unterschiedliche Materialien bieten den Insekten ein tolles Zuhause

Foto: Tom Bode

reits eine „Bunte Hecke“ aus 50 blühenden Sträuchern gepflanzt, die im nächsten Jahr dann den ganzen Sommer über Blüten tragen und so Nahrung für eine Vielzahl von Insekten liefern wird.

Diese Hecke werden wir im nächsten Jahr ausweiten, bis sie irgendwann unser ganzes Anwesen umschließt.

Im Herbst bauen wir einige große Insektenhotels, in denen die durch die Flora angelockten Flieger und Krabbler den Winter gut überstehen können.

Tierschutz gilt letzten Endes ja nicht nur für Hunde und Katzen oder Pferde, sondern für alle Tiere. tb



Eine „Bunte Hecke“ aus 50 blühenden Sträuchern haben wir im Frühjahr gepflanzt
Foto: PRIVAT

Patenschaften zu vergeben

Die vielen Tiere zu unterhalten, zu ernähren und medizinisch zu versorgen, das kostet natürlich sehr viel Geld. Daher sind wir auch auf Zuwendungen von Außen angewiesen. Da bietet es sich doch an, für die Tiere Patenschaften zu vergeben...

Ein Hund kostet im Schnitt 60 € im Monat, eine Katze etwa 30 €, ein Pferd kommt leicht auf 100 € – nur für Futter! Eine Physiotherapie-Einheit kostet 26

€. Wenn Paten sich bereit erklären, einen Teil dieser Kosten zu finanzieren, indem sie eine ganze, eine halbe oder eine viertel Patenschaft oder eine Pysio-patenschaft für ein Tier übernehmen, dann hilft uns das ungemein, unsere Arbeit fortsetzen zu können.

Falls Ihnen also eines unserer Tiere besonders gefällt und sie sein Pate werden wollen, dann schicken Sie uns einfach eine Email.

Anzeige

DEINE SPENDE HILFT UNS HELFEN!

Spendenkonto

Stiftung De Hunnenhoff
DE53 2005 0550 1002 3210 30
HASPA

PayPal

info@de-hunnenhoff.de



Klementine und die Sache mit dem Gassiliegen

Von Frithjoff Rachow

Klementine war einer meiner ersten Gassihunde auf De Hun'nenhoff. Etwas ängstlich wirkte die Rumänin anfangs und orientierte sich an ihrer bekannten Gassigängerin, die uns mit Navajo begleitete. Brav lief Klementine neben mir her, suchte immer wieder den Blickkontakt und war schließlich mit der dritten angebotenen Leckerli-Sorte einverstanden. Ein Traumhund, dachte ich mir und ließ mir Klementine beim nächsten Besuch auf De Hun'nenhoff wieder geben. Wir beide ganz alleine...das ging bis zur nächsten Straße ganz gut. Dann saß sie da. Stur. Nicht bereit, sich auch nur einen Zentimeter weiter zu bewegen. Also gut, setze ich mich eben dazu, steichel sie vorsichtig am Hals und über den Kopf. Kopf? Oh je, aber das war böse, Klementine warf



Platsch, da liegt Klementine lang auf der Straße. Gassiliegen wird das genannt
Foto: Frithjoff Rachow

sich sofort auf den Boden, beschwichtige und gleichzeitig fiel ihr ein, dass ich eigentlich ganz nett bin und stand wieder auf. Nein, an weiterlaufen war nicht zu denken. Also wieder zurück zum Hof. Ja, damit war Klementine einverstanden und machte sich mit mir auf den Weg. Zwischenzeitlich haben die Rollihunde den Hof besetzt

und wir konnten gar nicht zurück. Zu allem Überfluss fing es auch noch an zu regnen. Also zum Auto, Klappe auf und das Picknick konnte beginnen. Klementine durfte so viele Chicken-Joghurt-Leckerlis essen, wie sie wollte, ich durfte dabei ganz vorsichtig meine Regenjacke anziehen und als der Regen nachließ, versuchte ich es einfach noch einmal. Wenigstens die Zufahrt rauf und runter. Und da lief Madame nun fröhlich neben mir her. Weiter und weiter. Wollte sie mir nur sagen, dass ich meine Regenjacke vergessen habe?

Klementine schien der leichte Regen nichts auszumachen und so ging es immer weiter die Straße lang und schließlich auf's Feld. Da waren diese Riesen-Pfützen, in denen einige Hunde gerne baden gehen. Der Boden war glitschig, die Schuhe nicht angemessen, irgendwas kam über Funk und Klementine entschied sich, über die Pfütze und in die Leine zu springen - platsch, da saßen wir beide im Wasser. Ein besorgter Hund schaute mir in die Augen und wir entschieden, dass wir besser zum Hof zurück gehen und uns trocknen. Auf dem Weg nach Hause haben wir uns noch oft angeschaut, gelacht und es gab Leckerlis. Ob wir nun Freunde sind? Das wird die dritte Gassirunde zeigen.

Nein, das sieht gar nicht gut aus. Schon in der Schleuse kroch Klementine voller Angst auf dem Boden, lief noch 20 Meter neben mir her und legte sich japsend quer auf die Straße. Nervenzusammenbruch! Ich setze mich also wieder dazu, spreche Klementine be-



Einmal umarmen bitte: Klementine freut sich über Frithjoffs Besuch und kuschelt vor dem Spaziergang erstmal Foto: Usha Peters

ruhigend an und schau, ob ich sie anfassen darf. Ich durfte. Schnell wurde sie ruhiger und genoss die Streicheleinheiten. Irgendwann stand sie auf und meinte, dass wir nun mit der Gassirunde beginnen können. Eine extra große Runde, wir erforschten einen uns unbekannten Weg, machten Picknick und trödelten langsam wieder nach Hause. Ob wir nun Freunde sind? Jaaa! Beim nächsten Besuch wurde ich freudestrahlend von Klementine begrüßt und ich durfte sie überall streicheln. Dies war der Beginn einer tiefen Freundschaft und der Beginn des berühmten Gassiliegens. Denn: Klementine verknüpft es nun positiv, sich lang auf die Straße zu legen. Kuscheln auf den Gassirunden gehört natürlich dazu und nun bringe ich Klementine bei, sich nicht mitten auf die Straße, sondern daneben zu legen oder sich einen besseren Platz zum Kuscheln zeigen zu lassen. Und das funktioniert inzwischen ganz gut.